

# Der Remsthal-Bote.

**Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.**

Er scheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garmondzeile ober deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die dreispaltige Zeile 10 Pfg. berechnet.

Nro. 59.

40. Jahrgang.

Samstag den 19. April 1879

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

### Haus- & Garten-Verkauf.

Wilhelm Eckardt, Wirth hier, bringt am nächsten

Montag den 21. April d. Js.

Nachmittags 3 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

2 Nr 55 Meter Ein Stockiges Wohnhaus und Scheuer,  
unter Einem Dache, mit Stallanbau, einem gewölbten Keller und  
Hofraum an der Frohnackerstraße,  
8 Nr 13 Meter Gras- und Baumgarten beim Haus,  
5 Nr 47 Meter Baumacker in den Frohnäckern,  
angekauft zu

Hiezu werden weitere Liebhaber eingeladen.

Den 15. April 1879.



7200 Mk.

Rathschreiberei.

Waiblingen.

### Fahrruß-Verkauf.



Aus dem Nachlasse der + Wittve des Friedrich Lipp,  
gewes. Tagelöhners dahier, kommt die vorhandene Fahrruß  
bestehend in:

Bücher, Frauenkleider, Bettgewand, Leinwand, Küchenge-  
schirr, Schreinwerk, Faß- und Wandgeschirr, sowie allge-  
meiner Hausrath und 1 Handwägle am

Mittwoch den 23. ds. Mts.

von Vormittags 8 Uhr an

in der Behausung der Verstorbenen gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich  
zum Verkauf, wozu die Kaufs Liebhaber eingeladen werden.

Den 15. April 1879.

R. Gerichtsnotariat:  
Lutz.

Schwaibheim.

### Jagd-Verpachtung.



Das Jagdrecht auf der hiesigen gegen ca. 3000 Morgen  
umfassenden Gemeindemarkung kommt zu Folge Beschlusses des  
Gemeinderaths am



Donnerstag den 1. Mai ds. Js.

Nachmittags 1 Uhr

auf dem Rathhaus auf drei Jahre in Pacht wozu die berechtigten Jagd Liebhaber einge-  
laden werden.

Den 17. April 1879.

Schultheißenamt:  
Schmid.

### Die Aufnahmeprüfungen in die Latein- und Realschule

finden Dienstag den 22. April Nachmittags 2 Uhr

in der Präceptorats- und Realschule statt. Die Eltern, welche Knaben in eine dieser  
Schulen schicken wollen, haben dieselben vorher mündlich oder schriftlich bei den Unter-  
zeichneten anzumelden, für die Lateinschule bei Präceptor Sechler (mündlich d. 21.),  
für die Realschule bei Reallehrer Stooß.

Ein Zeugniß des bisherigen Lehrers ist spätestens bis zur Aufnahmeprüfung bei-  
zubringen. Es wird noch bemerkt, daß das normale Alter für Aufnahme in die Latein-  
schule 9, in die Realschule 11 Jahre ist.

Waiblingen, den 12. April 1879.

Präceptor Sechler. Reallehrer Stooß.

Nevier Abelberg.

### Holz-Verkauf.

Montag den  
28. April



aus Holzmeise, Sunzerst-  
wald und Scheidholz aus  
Distrikt Mischenbach: 17  
Rm. buchene Schelter,  
13 dto. Prügel, 235  
dto. Anbruch, 8 eichen, 351 birken und  
erlen, 114 Nadelholz-Anbruch.  
Morgens 9 Uhr auf dem Mischenbachhof.

Waiblingen.



Die  
Nürtinger  
Bleiche

empfiehlt zur gefl. Be-  
nützung.

Der Agent:  
Fritz Mayer,  
vorm. Gustav Sixt, jr.

### Wohnung

zu vermieten.

Eine freundliche Wohnung für eine  
kleinere Familie ist bis Jacobi zu ver-  
mieten.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Waiblingen.  
Gebrauchte

### Betten

äußerst billig

verkauft

Wilhelm Schmollinger.

Waiblingen.

Die hiesige

### Schuhmacher-

### Genossenschaft

wird hiemit zum Zweck der Gründung einer  
Sterbekasse auf

Montag, 21. I. M.

Nachmittags 3 Uhr

in Ableer dahier freundlichst eingeladen.  
Die Bethelligung der Herren Schuhmacher-  
meister des Bezirks wäre erwünscht.

K o r b.

Ein ordentlicher junger

### Mensch

findet eine gute Lehrstelle bei

Bäcker Müller.

Waiblingen.

# Swigen und dreiblättrigen Kleesamen



empfehlte in bestens gereinigter Waare.

**Gottlob Weiß.**

Waiblingen.

Ich bringe hiemit die als vortrefflich bewährte

## Uracher Bleiche



zu zahlreicher Benützung in empfehlende Erinnerung.

**G. Kauffmann, jr.**

Waiblingen.



### Herde.



### Oefen.



Eine große Auswahl in eisernen Herden neuester Konstruktion, empfiehlt von der größten Sorte bis zu den kleinsten Sparherdchen.

Wirtschaftsherde, Oekonomieherde,

Privatherde, Kesselherde, Schiffherde, äußerst vortheilhaft.

Für sämtliche Herde wird Garantie geleistet. Zugleich empfehle ich eine

große Auswahl aller Sorten in

## Oefen, neueste Facon, Regulierkochöfen

von außen sowie auch im Zimmer heizbar, und noch verschiedene andere Sorten in Oefen.

Große Auswahl aller Sorten

## Kochgeschirr,

in Eisen, Kupfer, emailirt und verzinnt,

empfehlte ausnahmsweise billig

**G. Schmid,**

Herzgeschäft und Ofenhandlung.

## KOENIGS-TRANK.

Waiblingen, Station Laufenburg, 6. Januar 1879. Herr Jacobyl Da in meinem Hause schon mehrere Flaschen Königstrank gebraucht worden sind, und ich schon 18-24 Flaschen für Andere bestellt habe, deren heilsame Wirkung überall anerkannt wird — besonders hat er mir bei Augenentzündung, Magenleiden, Brandwunden ausgezeichnete Hilfe geleistet — so statte ich Ihnen aufrichtigen Dank ab und bestelle hiermit 2c. 2c. Achtungsvoll **Simon Frei, Schmied.**

Auszug von Urtheilen und Dankschreiben ersende gratis und franco, und bitte 15,000 Mark Garantie für die Richtigkeit dieser sowohl, als der nicht veröffentlichten, die sämtl. im Original bei mir zur Einsicht Jedermanns bereit liegen. — Die Flasche Königstrank kostet 2 Mark und 50 Pf. für Verpackung. Bei Abnahme von 3 Flaschen ab ist die Verpackung umsonst. Zu haben beim Fabrikanten **Jacobi, Berlin SW., Bernburgerstraße 29.**

Für Waiblingen und Umgegend wird ein tüchtiger Vertreter gesucht.

Diesem Buche verdanken schon viele Tausend

In dem Buche über Dr. **White's Augenheilmethode**, welches schon seit 1822 in vielen Auflagen erschienen ist, findet fast jeder Augenranke etwas Passendes. Die darin enthaltenen Urtheile sind genau nach den Originalen abgedruckt und bieten sichere Garantie der Richtigkeit. Dasselbe wird auf franco Bestellung und Beischluß der Francirungsmarke (5 Pf.) gratis versandt durch **Erangott Ehrhardt** in Großbrettenbach in Thüringen und vielen anderen Buchhandlungen, sowie durch die Expedition ds. Bl.

уагн uoa bunpaзeг апылупв нг

Waiblingen.

Eine Parthie farbige

## Strickgarn

empfehlte billig st.

**Chr. Wieland.**

**Gestützt** auf die glänzendste Erfolge garantire allen an **Wett-nässen und Blasen Schwäche** Leidenden sichere Seilung in 14 Tagen. Die schönsten Zeugnisse zu Diensten. Unbemittelte gratis, **Fr. Bauer, Spezialist, Wertheim a. M.**

Waiblingen.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Liebe und Theilnahme welche unserem lieben Gatten und Vater

**Chr. Kaiser, Küfer,** während seines schweren Krankensagers zu Theil wurden, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte und für die letzte Ehre von Seiten der Herren Träger sagen ihren tiefgefühlten Dank.

Die trauernde Wittwe mit ihren 8 Kindern.

Waiblingen.

Einen wohlherzogenen jungen

## Menschen

nimmt in die Lehre.

**Fritz Ruppinger, Schuhmacher.**

Zu vermieten sogleich oder später ein einzelnes

## Zimmer

Der Obige.

## Lehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher junger Mensch von rechtschaffenen Eltern, welcher Lust hätte das Metzgerhandwerk zu erlernen findet in Stuttgart gute Lehrstelle.

Wo? sagt die Redaktion.

**Magen- und Darmkatarrh,** auch Verschleimung der Verdauungsorgane und die so zahlreichen Neben- und Folgeleiden heilt **J. J. F. Popp, Spezialist für Magen- und Darmkatarrh, Heide in Holstein.**

Die Broschüre Magen- und Darmkatarrh, 120 Seiten stark, und alles Nähere erfolgt auf Wunsch der Patienten franco und gratis.

Seit 12 Jahren litt ich an Appetit- und Schlaflosigkeit, Druck im Magen, Aufstoßen, Blähungen, Erbrechen, stichartigen Schmerzen im Leibe, wogegen ärztliche Mittel umsonst Anwendung fanden Herr P. hat mich dahingegen bald und gründlich von diesem schweren Leiden befreit, was mich verpflichtet, anerkennend dieses Urtheil auszustellen.

**Kath. Schuhmacher, Ww.**

Rnittlingen (Württemberg), 26. Okt. 1877.

## Huste-Nicht\*) von L. S. Co. in Breslau, Honig-Kräuter-Malz-Extrakt und -Caramellen\*).

\*) Zu haben in Waiblingen bei **G. F. J. Schäfer.**

**Husten & Verschleimung.** Anerkennung. Der Honig-Kräuter-Malz-Extrakt von **L. S. Pietsch & Co.** in Breslau hat mir gegen Husten und Verschleimung vorzügliche Dienste gethan, weshalb ich denselben gewissenhaft empfehlen kann.

Brake, den 23. April 1878.

**B. S. Steenzen.**

Außer zahlreichen Anerkennungen besitzen wir auch ein Dankschreiben **Er. Durchlaucht des deutschen Reichs-Kanzlers Fürsten von Bismarck.**

Enderbach.



Auf die bekannte renom-  
mierte  
**Bleichanstalt**  
**Urach**

nehme ich **Tuch** und **Faden** zur besten  
Beforgung an.

**C. Scheutle, Kaufmann.**

### Stollwerck'sche Brust-Bonbons

eine nach ärztlicher Vorschrift bereitete  
Bereinigung von Zucker und Kräuter-  
Extrakten, welche bei Hals- und Brust-  
Affektionen unbedingt wohlthunend  
wirken. Naturell genommen und in  
heißer Milch aufgelöst sind dieselben  
Kindern wie Erwachsenen zu em-  
pfehlen.

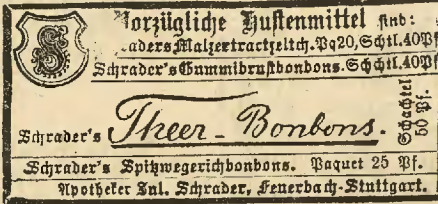
Vorrätig in Waiblingen bei **C.  
Bezner**, in Winnenden bei **C. F.  
Glock**.

Nur ein Buch, welches wie „Dr. Niez's  
Naturheilmethode“ wirklich bewährte und  
leicht zu befolgende Rathschläge zur Heilung der  
meisten Krankheiten ertheilt, kann eine so enorme  
Verbreitung erlangen, daß bereits die

**110. Auflage**

notwendig wurde. Dieses Buch kann selbst jenen  
Kranken empfohlen werden, welche die Hoffnung  
auf Genesung bereits aufgegeben haben. Unter-  
lasse daher kein Kranker dessen Anschaffung, denn  
wie aus den beigebrachten Kritiken ersichtlich ist,  
fanden auch jene Hülfe, welche bereits die ver-  
schiedensten Mittel erfolglos angewendet haben.  
Einen Auszug aus dem 544 Seiten starken, reich-  
illustrirten Buche\*) versendet Richter's Verlags-  
Anstalt in Leipzig gratis und franco.

Preis 1 M., vorrätig in **L. Pos-  
senyers** Buchhandl., Cannstatt, welche das-  
selbe gegen 1 M. 20 Pf. in Briefm. franco  
versendet.



Vorrätig bei **C. F. Bud.**

## Kommelshausen. Gwigen und dreiblättrigen Kleesamen

verkauft billigst.

**C. F. Hoffmann.**

Waiblingen.

2 bereits noch neue

## Straßburger Tischwaagen

hat billig zu verkaufen.

**C. Wagner, Flaschner.**

## Gipferrohre und Baugips.

Prima Qualität besonders für Meister  
und Wiederverkäufer geeignet sind zu aus-  
nahmswelchem billigem Preise stets zu haben  
bei

**Sagenmaier, Gipser  
Stuttgart  
W.berstr. 2.**

### Telegramme.

**London, 17. April.** Nachrichten aus der Hauptstadt vom  
1. April zufolge brach eine Truppenkolonne von 6000 Mann mit  
Artillerie am 28. März zur Entsetzung von Colome auf. Der dort  
eingeschlossene General Pearson zeigte am 30. März durch Sig-  
nale an, daß er die Spitze der Kolonne sehe. Am 27. März sig-  
nalisierte Pearson, daß die britische Kolonne von 45,000 Zulus  
erwartet würde. — Oberst Wood griff die besetzte Stellung  
Umbelini an. Am 28. März nahmen die Engländer den Zulus  
Bieh ab; dasselbe fiel am folgenden Tag in die Hände der Zulus  
zurück, welche 20,000 Mann stark das Lager Woods angriffen.  
Der Kampf dauerte 4 Stunden; schließlich wurden die Zulus  
zurückgeworfen. Der britische Verlust betrug 7 Offiziere und 70  
Mann todt.

**Wiesbaden, 18. April.** Der Kaiser traf heute um 9 Uhr  
Vormittags ein. Am Bahnhofe begrüßten ihn der deutsche Kron-  
prinz, die Landgräfin von Hessen, die Prinzessin Luise von Preußen,  
der Herzog Wilhelm von Mecklenburg und die obersten Behörden.  
Ein reichliches Publikum spendete freudige Zurufe.

**St. Petersburg, 18. April.** Betreffs des Attentäters  
Solowieff verlautet weiter, er sei der Sohn eines Stalldieners in  
der Hofhaltung der Großfürstin Katharina; er besuchte das Gynna-  
sium und ein paar Jahre lang die hiesige Universität, wo er den  
Belehrkursus nicht vollenden konnte; er wurde Lehrer an einer Kreis-  
schule des benachbarten Gouvernements Pskow und kam in Unter-  
suchung wegen sozialistischer Antriebe. Während der schwebenden  
Untersuchung verschwand er und kam erst mit dem Attentat wieder  
zum Vorschein.

**Petersburg, 16. April.** Hier ist das Gerücht verbreitet,  
daß Solowieff die Namen seiner Mitschuldigen gestanden habe. Die  
Untersuchung gegen ihn wird sehr geheim geführt. (Köln. Ztg.)

**Belgrad, 17. April.** In serbischen Kreisen verlautet, die  
Regierung gehe mit der Absicht um, den Zolltarif für österr.-ungar.  
Industrie-Erzeugnisse zu erhöhen. (Pol. Korv.)

**Brüssel, 17. April.** In den Gruben von Aigrappe bei  
Frameries erfolgte ein Ausbruch schlagender Wetter; die Gruben-  
gebäude sind in Brand gerathen und theilweise schon zusammen-  
gebrochen. Bei dem Unglücksfalle befanden sich 240 Arbeiter in  
den Gruben; man befürchtet, daß viele von ihnen umgekommen  
seien.

### Württemberg.

**Stuttgart, 18. April.** (Kellereinsturz.) Heute Vormit-  
tag gegen 9 1/2 Uhr stürzte der in unmittelbarer Nähe der Neuen  
Weinsteiße gelegene, der Frau Dählmann's Wittwe gehörige Pe-  
troleumkeller unter heftigem Getöse zusammen. Verunglückt ist dabei  
Niemand.

**Cannstatt, 18. April.** Der Neckarwasserstand Morgens  
8 Uhr ist nach dem Pegel an der Neckarbrücke 8' 8". In Folge  
anhaltenden Regens steigt das Wasser fortwährend; der Neckar ist  
bereits stark über die Ufer getreten, die Fußwegverbindung zwischen  
Berg und Cannstatt ist vorerst vollständig unterbrochen. — Heute  
früh wurde das unterhalb der steinernen Brücke angelegte Bagger-  
schiff von den reißenden Wellen losgerissen und fortgeführt, konnte  
aber etwa 2 Kilom. weiter unten wieder aufgefangen werden.

**Niederstetten, 17. April.** Dieser Tage wußte sich ge-  
legentlich eines Leichenbegängnisses eine fremde Frauensperson in  
die Kapelle des hiesigen Kirchhofs einzuschleichen, hielt sich die  
Nacht über dort auf und machte dadurch Skandal, daß sie während  
der Nacht die Glocke der Kapelle zweimal läutete; am Morgen  
wurde sie kurze Zeit in Haft gehalten und dann aus der Stadt  
verwiesen.

**Schömburg, 15. April.** Der Ostermontag endete hier,  
der „Schw. Bürger-Ztg.“ zufolge, mit zwei blutigen Streitereien,  
bei denen je ein Bursche durch Stiche so verletzt wurden, daß sie  
nun schwer verwundet darniederliegen.

**Biberach, 17. April.** Vorgefunden wurde das Kind eines  
hiesigen Lehrers in den Stadtbach, wurde aber von einem Polizei-  
soldaten gerettet. — Gestern Abend kam das zweijährige Söhnchen  
des Lohmüllers, welches seiner Milch holenden Schwester nachließ,  
der Rief zu nahe, fiel hinein und ertrank.

**Vom Fuße des Heubergs, 16. April.** Das Ver-  
schwinden eines in Württemberg und Baden viel bekannten Ge-  
schäftsreisenden macht von sich reden. Derselbe verließ vortige  
Woche, nachdem er sich mehrere Tage im Bezirk aufgehalten und  
in Balingen, Ebingen, nahmhafte Beträge eingezogen, letztere Stadt  
mit der Bahn, um vorgeblich über Ulm nach Stuttgart, seinen  
Wohnsitz, heimzukehren, ist jedoch seitdem sammt dem Geld spurlos  
verschwunden. Bereits sind Vertreter des betreffenden Hauses in  
Balingen und Ebingen gewesen, um nähere Erhebungen über das  
Treiben des Verschwundenen anzustellen. Das Ergebnis dieser  
fatalen Enquete ist die bittere Erfahrung, daß der ungetreue  
Diener sich Unterschlagungen im Betrag von mehreren Tausenden  
hat zu Schulden kommen lassen.

**Friedrichshafen, 14. April.** Das „Seeblatt“ berichtet:  
Am Churfrettag Abends nach 7 Uhr vernahm der Kapitän des  
Dampfbootes „König Karl“, Anton Gagg, von seinem im Nor-  
schacher Hafen stehenden Schiffe aus vom See her Hilferufe. Er  
erblickte im See Menschenköpfe und einen umgeschlagenen Kahn,  
an welchem ein Mann sich festhielt. Kapitän Gagg ließ eiligst  
sein Rettungsboot herab und rettete mit männlicher Entschlossen-  
heit fünf Herren, von denen der eine schon zwei Fuß tief ge-  
sunken war und ein zweiter auch mit dem Tode kämpfte. Ein  
sechster war an's Land geschwommen. Während ein von bloß  
zwei Mann besetzter ganz nahe fahrender Kahn sich ferne hielt,  
weil die Führer desselben sich nicht getrauten Hilfe zu leisten, und  
den Untergang ihres Fahrzeugs befürchteten, hat Gagg sein Leben  
gewagt, indem er 5 Männer in seiner kleinen schon wasserschöpfen-  
den Gondel unterbrachte. Die Geretteten sind von St. Gallen,  
und gehören dem Forst- und techn. Fache und dem Kauf-  
mannstande an.

**Alteningen, 14. April.** Einem Wirth in Nusberg wurden  
nach dem „F. B.“ trotz seines wachsamem Hundes, in der Nacht  
vom Palmsonntag auf Montag ca. 170 A in Gold und Silber  
entwendet. Der Dieb ist wohl nicht der schlimmste, sonst hätte er  
die daneben liegenden Hundert-Mark Scheine auch mitgenommen.

**Oshenhausen, 14. April.** In dem benachbarten Erlens-  
moos hat sich eine 65jährige Soldners-Gefrau am Osterfest während  
des Gottesdienstes durch einen Schnitt in den Hals das Leben  
genommen. Ihr Anwesen sollte dieser Tage ihrer Tochter über-  
geben werden. Der „Ausding“ schien ihr jedoch zu ihrem Lebens-  
unterhalt nicht hinreichend, weshalb sie Hand an sich selbst legte.  
Bei der gerichtlichen Sektion fand man Wasser im Gehirn.

## Deutsches Reich.

**St. Wendel, 10. April.** Heute ist, laut „Köln. Ztg.“, die Gensdarmenbrigade von Warmingen abgezogen, nachdem sie nahezu zwei Jahre den dortigen Gemeindevorstand Tag und Nacht bewacht hatte.

— An Herrn R. Lemberg in Augsburg ist von dem Kanzler des deutschen Reiches, Fürsten v. Bismarck, nachstehendes Schreiben gelangt: „Berlin, 14. April 1879. Euer Wohlgeboren gefälliges Schreiben vom 10. d. M. habe ich nebst Adresse von mehr als 11,000 bayerischen Konservativen mit verbindlichstem Danke erhalten. Die zahlreichen Unterschriften derselben haben mir zu besonderer Freude gereicht und die Zuversicht gestärkt, daß die beantragten wirtschaftlichen Reformen zur Geltung gelangen werden, trotz aller Agitationen, welche von gegnerischer Seite ins Werk gesetzt werden. gez. v. Bismarck.“

**Gebweiler, 18. April.** Vekten Montag um halb 7 Uhr Abends war die Kirche Notre-Dame der Schauplatz einer verabscheuungswürdigen Freiwildthat. Ein gewisser H. von hier kam in dieselbe Kirche, nur halb angekleidet, begab sich direkt in den Chor; dort nach einigen Minuten unruhigen Verhaltens stieg er auf den Hauptaltar und riß mit Ungestüm einen der vergoldeten Cherubinen herunter, dann ergriff er das ebenfalls vergoldete Kreuz, welches auf dem Tabernakel besetzt stand, und nachdem er es losgerissen, stürzte er mit demselben vom Altare hinab. Einige Frauenpersonen, die zu dieser Zeit in der Kirche beteten, liefen erschrocken hinaus und riefen um Hilfe. J. Hauer, der gerade vorüberging, eilte gegen den Altar, ergriff den Thäter, der noch unter dem Kreuze auf dem Boden lag, und obgleich von kräftiger Statur, konnte er ihn kaum bemeistern, bis noch andere Personen herbeiliefen. H. wurde alsdann gefesselt in das Spital gebracht und in das für die Geisteskranken bestimmte Kammerlein eingesperrt. Dieser Mensch, wie derjenige, der vor 14 Tagen in Dollweiler zwei Frauen auf dem Felde ermordete, begingen diese Thaten lediglich nur unter dem Einflusse einer rasch vorübergehenden Geistesstörung, die man unter dem Namen *delirium tremens* kennzeichnet, und diese in unserer Zeit so öfters wiederkehrende Geisteskrankheit ist dem unmaßigen und abusiven Gebrauch der alkoholhaltigen, meist fabrizirten Getränke zuzuschreiben.

— In München wurden im Jahre 1876 956,455 Hlitr. Bier getrunken und dafür 24,867,830 M. bezahlt; auf den Kopf kommen 484 Ltr. und 125,84 M. Im Jahr 1877 wurden 951,297 Hlitr. getrunken; Preis 24,258,000 M.; auf den Kopf 441 Ltr. und 112,40 M. Im Jahr 1877 wurden in München 18,790,000 M. für Wohnungsmiethen gezahlt, also weniger als für Bier.

**Münberg, 15. April.** Die seit vergangenen Donnerstag Nachts im Worschaft bei Stochheim verschütteten zwölf Bergleute wurden gestern Nachmittags  $\frac{3}{4}$  1 Uhr nach ununterbrochenen äußerst anstrengenden Rettungsarbeiten wieder ans Tageslicht gefördert. Die armen Verschütteten trugen zu ihrer Rettung wesentlich bei, indem dieselben sich circa 60 Fuß Weg bahnten, obwohl sie beständig im Wasser standen. Es war ein ergreifender Anblick, als die Geretteten auf den Knien dem Himmel für die glückliche Befreiung aus der Grabesnacht dankten. In der That ein Ostersfest für die Armen! Einige der Geretteten waren nicht im Stande, den Weg zur Heimath zu Fuß zurückzulegen, während die Anderen frischen Wirths einher marschirten. Dieselben erzählten, daß sie während der schaudervollen viertägigen Gefangenschaft in der Grube nur einige kleine Portionen Kaffee und Kautabat als Nahrung hatten.

— In einer Scheidungsklage ist ein Erkenntniß des preuß. Obergerichtsbereichs ergangen, wonach eine Frau berechtigt sein soll, die Scheidung von ihrem Manne zu verlangen, wenn derselbe dem Wuchergeschäft obliegt, da er dadurch eine ehrlose Gesinnung an den Tag lege. Es ist dies ein Seitenstück zu dem kürzlich vom Berliner Kammergericht erlassenen Urtheil, welches die Klage eines Wucherers auf 1400 Prozent Zinsen in Form einer Konventionalstrafe zurückwies, weil solche Wuchererträge der Ehrbarkeit und den guten Sitten zuwiderliefen.

## Schweiz.

**Zürich, 15. April.** Vor dem hiesigen Schwurgericht standen vor einigen Tagen zwei Metzger und ein Wirth unter der Anklage der fahrlässigen Tödtung und Körperverletzung. Dieselben waren beschuldigt, daß sie um die Zeit des am 30. Mai 1878 in Kloten stattgefundenen Bezirks-Sängerfestes den Tod von 6 Personen, überdies die Erkrankung von 643 Personen durch ihre Fahrlässigkeit verursacht haben, indem sie mit Umgehung der Vieh- u. Fleischschau das Fleisch eines wegen Krankheit gestochenen, 7 Tage alten, typhuskranken Kalbes verkauften. Der mitangeklagte Wirth Ehrensperger hatte an dem gedachten Festtage die Speisung der Festgenossen übernommen, deren Zahl sich auf 2500 belief. Auch Thiere, die von dem Fleische genossen, erkrankten und starben, u. A. das Krotobil eines Schaubudenbesizers. Nach dem Gutachten der Aerzte

zeigten sich bei den Verstorbenen und Erkrankten Typhus-Symptome. Das Urtheil ist am 7. d. M. gefällt worden. Die beiden Metzger, Vater und Sohn, wurden wegen fahrlässiger Tödtung und fahrlässiger Körperverletzung zu zwei Jahren Zuchthaus und Untersagung der Ausübung des Metzgerberufes auf zehn Jahre verurtheilt, für 36,000 Frs. Civilentschädigung haftbar gemacht und sofort verhaftet. Dem Sohn wurde auch das Aktbürgerrecht auf fünf Jahre entzogen. Ehrensperger wurde nur wegen Polizeibüßverletzung zu 100 Frs. verurtheilt. Ein Opfer der Vergiftung ist nachträglich gestorben.

## Oesterreich.

**Ezgedin, 15. April.** Man meldet von hier: Wir hatten Ostern fortwährend Regen; Nachts brach ein fürchterlicher Sturm los, welcher alle Restaurationsarbeiten schädigte. Sechzig Schlagwerke der Bauunternehmer wurden umgeworfen und zerstört; Klöße mit Material und Lebensmitteln wurden weggetrieben, sechs Stiebschiffe mit Vorräthen und Lebensmitteln versanken. Die Maros und die Theis steigen abermals. Heute wurden wieder 10 Leichen aus dem Wasser gezogen.

## Rußland.

**Petersburg, 10. April.** In verfloßener Nacht ist auf der Moskauer-Brester Bahn der Postzug entgleist. Sämmtliche Waggons wurden zertrümmert. Neun Personen sind getödtet, mehrere verwundet worden.

— Der Verbrecher Solomien war früher Student in Petersburg, zuletzt Hauslehrer in Toropez, Gouvernement Pleskau (Pskow). Mutter, Schwester und Bruder des Verbrechers befinden sich in St. Petersburg, und die Mutter hat ihren Sohn bereits rekonnoßirt. Er soll gestanden haben, Mitschuldige zu bezeichnen, ohne deren Namen jedoch zu nennen. Er sagt, daß ihn das Loos getroffen habe, bewahrt aber im übrigen vollständiges Schweigen. (Köln. Ztg.)

## Handel und Verkehr.

— Ein sehr bedeutender Erdböhlenschluß ist in vergangener Woche auf dem Erdböhlbergwerke Pechelbrunn bei Sulz u. W. (Elsaß) gemacht worden. Der Bau auf die im Felde dieses Bergwerks vorkommenden Erdböhlungen, deren eine ziemlich zahl mit Wichtigkeiten von 5 M. und mehr durch Bohrlöcher nachgewiesen ist, wird berart geführt, daß man von Hauptstrecken aus, welche in etwas höherem Niveau als demjenigen der Erdböhlungen getrieben sind, Fallstrecken bis auf die Dellager niedertreibt, mit dem Zweck, die Lager durch diese Strecken zum Ausfluß und das Erdböhl derselben darin zum Ausfließen zu bringen. In einer der Fallstrecken erreichte man kürzlich das Niveau des damit gesuchten Erdböhlens. Das Del brach mit großer Gewalt in die Fallstrecke ein, füllte diese schnell aus, floß dann über in die Hauptstrecke und ergoß sich von da in immer zunehmender Menge nach den andern Streckenbauen. In dem kurzen Zeitraum von 4 Tagen wurden durch das fortwährend vom Ausfließpunkte nachdrängende Del die gesammten Strecken des Andreaschachts wie des Heinrichschachts, welcher letztere mit dem Andreaschacht in Verbindung steht, bis auf einen kleinen in dem Andreaschacht belegenden Theil vollständig ausgefüllt. Im Andreaschacht selbst stieg das Del noch bis 12 Meter über die Schachtsohle an. In diesem Niveau ist es bis jetzt, obwohl die Ausförderung begonnen hat, geblieben und es wird wahrscheinlich auch noch längere Zeit vergehen, bis ein milderer Zufluß aus dem zur Zeit noch offenbar unter starkem Druck stehenden Dellager das Del wieder sinken macht. Im Ganzen sind etwa 900 Meter Streckenlänge angefüllt. Die Menge des darin anstehenden Dels beträgt ungefähr 1750 Kubikmeter, ziemlich das Doppelte der bisherigen Jahresproduktion der Grube. Der Delausbruch war ebenso wie frühere minder bedeutende Vorkommnisse gleicher Art von massenhaften Gasexhalationen begleitet. Den vorsichtigen Maßnahmen der Grubenverwaltung ist es jedoch gelungen, eine Explosion der schlagenden Wetter, sowie sonstige Unglücksfälle bei dem Ereigniß zu verhüten. (Straßb. Z.)

## Fruchtpreise vom Waiblinger Fruchtmarkt am 12. April 1879.

Dinkel per Ctr. 6 M. 15 Pf. 6 M. 10 Pf. 6 M. — Pf.  
Haber per Ctr. 6 M. 20 Pf. 6 M. 10 Pf. 6 M. — Pf.

## Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt vom 17. April 1879.

| Getreide-<br>Gattungen | Durchschnitts-Preise |          |             |           | Höchster-Niederster<br>Preis. |  |
|------------------------|----------------------|----------|-------------|-----------|-------------------------------|--|
|                        | Höchster.            | Mittler. | Niederster. | Höchster. | Niederster                    |  |
| Dinkel pr. Ctr.        | 6 40                 | 6 33     | 6 22        | 6 50      | 6 20                          |  |
| Haber pr. Ctr.         | 6 89                 | 6 61     | 6 42        | 7 50      | 6 —                           |  |